

**Protokoll zur Niedersächsischen Volontärweiterbildung
„Grundlagen der Bildungs- und Vermittlungsarbeit“ am 24. und 25. März 2021, jeweils
14-18 Uhr, online**

Nachdem die ursprünglich durch die Bundesakademie Wolfenbüttel organisierte Niedersächsische Volontärweiterbildung „Grundlagen der Bildungs- und Vermittlungsarbeit“ erneut aufgrund der Corona-Pandemie verschoben und letztendlich abgesagt wurde, führte der MVNB kurzfristig eine Ersatzveranstaltung im Online-Format durch.

Die Weiterbildung begann mit der Schilderung grundlegender Aspekte der Qualitätskriterien für Museen. Anschließend stellte die Referentin, Frau Kundolf-Köhler, spezifische Faktoren zum Gelingen einer Bildungs- und Vermittlungsarbeit vor:

Zu den genannten Faktoren zählen vor allem die Publikumsorientierung, die Methoden und Formatvielfalt, der Objektbezug, die Vernetzung sowie die Prozesshaftigkeit. Sie führte weitergehend aus, dass bei der Publikumsorientierung das wechselseitige Kommunizieren und Handeln mit Besuchenden, die Teilhabe für alle, die Publikumsforschung und Evaluation sowie die Öffnung nach außen wichtig sei. Bei der Auswahl passender Formate und Methoden sollte darauf geachtet werden, dass die Inhalte und die Themen festgelegt, die inneren und äußeren Rahmenbedingungen analysiert, die Zielgruppe identifiziert und die Vermittlungsziele aussagekräftig formuliert werden. Die Vermittlungsansätze seien vielfältig. Dabei sollten Kompetenzen gefördert werden, die sich fachlich, sozial, künstlerisch-praktisch, medial usw. ausgerichtet sind. Didaktische Ansätze sollten wiederum assoziativ, hinterfragend, entdeckend, sinnlich/ganzheitlich, forschend, spielerisch sowie handlungsorientiert sein. Zu den analogen und digitalen Methoden gehören u. a. personale Formate, die im Museum oder ortsungebunden stattfinden könnten.

Nach der Pause wurde die Thematik erneut aufgegriffen und um den Bereich „Themen und Sammlungsbezug“ erweitert. Frau Kundolf-Köhler betonte, dass sich die Beziehungen zwischen Vermittler:innen, Themen, Kulturgütern und Publikum stets transparent und lebendig gestalten sollte. Dazu zähle auch Themen und Inhalte zu finden, zu benennen, zu recherchieren und zu reflektieren, materielle sowie immaterielle Kulturgüter auszuwählen, die Institution Museum einzubeziehen und Ausstellungen zu konzipieren.

Ein weiterer relevanter Aspekt der Bildungs- und Vermittlungsarbeit sei außerdem die „Vernetzung“, bei der die Ziele, die Organisationsformen und die Rahmenbedingungen einander bedingen sollen.

Um den theoretischen Input zu veranschaulichen, stellte die Referentin einige Beispiele aus der Praxis vor. Dabei wurden Projekte der frühkindlichen kulturellen Bildung mit Kindergartenkindern, die museumspädagogische Arbeit mit jungen Mitgliedern in einem Museumsverein sowie ein musikalisches Forschungsprojekt zu transkulturellen Begegnungen präsentiert.

Im Anschluss folgte für die Volontär:innen die Aufgabe ein museumspädagogisches Angebot zu gestalten. Für die zukünftige Sonderausstellung „Music and Me“ sollte ein barriereniedriges Angebot entwickelt werden, welches sich an den Komponenten Akteur, Publikum, Inhalte, Ziele und Formate/Methoden orientierte. In Kleingruppen wurde an folgenden Teilaspekten gearbeitet: Partizipative Ausstellungsgestaltung, Angebot für Senior:innen, Digitales Angebot, Workshop für eine diverse Grundschulklasse, Outreach Projekt und Offenes Angebot mit Kooperationspartner:innen.

Der letzte Part der Weiterbildung umfasste die Präsentation aller Gruppenergebnisse sowie einen letzten Input zur Thematik der Prozesshaftigkeit. Hierbei stehe im Vordergrund, das Museum als lernende Institution zu begreifen und Werte, Haltungen, Ziele, Strukturen und Organisationsformen im gesamten Haus mit aktuellen gesellschaftlichen Veränderungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen abzugleichen. Weitere Beispiele seien eine offene und kooperative Grundhaltung, eine transparente Kommunikation und die Einbeziehung des vielschichtigen Publikums.

Nach einer finalen Reflexions- und Feedback-Runde wurde die Weiterbildung beendet.

Hinweis:

Hilfreich für die eigene Arbeit können die Publikationen „Qualitätskriterien für Museen: Bildungs- und Vermittlungsarbeit“ und der „Leitfaden: Bildung und Vermittlung im Museum gestalten“ des Deutschen Museumsbundes und des Bundesverbandes Museumspädagogik, sowie die Homepages des BKJ, kultur-vermittlung.ch, museum4punkt0.de, lab-bode.de und museen-und-kindergaerten.de sein.